



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 10 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

MONAT	Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Organisator
JAN.	28.01.		Letzter So. nach Epiphania mit Taufen <i>Kollekte: Bibelgesellschaften</i> 📌	P. SCHWEINGEL
	04.02.		Septuagesimä mit Abendmahl Flötenkreis <i>Kollekte: Diakonische Behindertenhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
FEBRUAR	11.02.		Sexagesimä Kammerchor <i>Kollekte: Partnerkirche der VELKD: Kolumbien</i> 📌	P. SCHWEINGEL
	13.02.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	18.02.		Estomihi <i>Kollekte: Pipitos – Behinderte Kinder in San Ramon/Nicaragua</i>	P. i. R. STURHAN
	25.02.		Invokavit Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen Flötenkreis <i>Kollekte: frei</i> 📌	Diakonin Holtmann
MÄRZ	04.03.		Reminiszere mit Abendmahl Kirchenchor <i>Kollekte: Damit Leben gelingt – Diakonisches Werk</i>	P. in BERNHARDT
	06.03.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	11.03.		Okuli mit Taufen Posaunenchor <i>Kollekte: Diakonisches Ehrenamt</i> 📌	P. SCHWEINGEL
	18.03.		Lätare <i>Kollekte: Gefängnisseelsorge</i>	P. SCHWEINGEL
	25.03.		Judika – Regionalgottesdienst in der Gerhard-Uhlhorn-Kirche 📌	P. in MÜLLER
APRIL	01.04.		Palmarum mit Abendmahl Goldene und Diamantene Konfirmation Violine und Orgel <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. in BERNHARDT

📌 Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. Sonntag i. Mon. nach dem Gottesdienst, sowie an jedem letzten Sonntag i. Mon. von 14 - 16 Uhr geöffnet.

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2006 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 2.777 €.
Davon konnten 601€ aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)

Sackmann-Postille Nr. 1

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße

Februar/März
2007



GOTT SPRICHT:

SIEHE, ICH WILL

EIN NEUES SCHAFFEN,

JETZT WÄCHST ES AUF,

ERKENNT IHR'S DENN NICHT?

JAHRESLOSUNG 2007 (Jesaja 43,19a)

... Erkennt ihr's denn nicht?

Wunderschön aber wie tot sieht die verschneite Seiser Alm aus auf unserem Titelbild auf der Seite zuvor. Aber wir ahnen schon, dass sich unter dieser weißen Decke Neues entwickelt. Hier ein Foto aus ähnlichem Blickwinkel, aber zu anderer Zeit.



Da sehen wir die Fülle, wie wir sie nur im Sommer erleben.

Im Winter scheint die Welt tot und verlassen. Die Sennhütte ist leer und verschlossen. Das Vieh im Tal. Die Menschen kommen vielleicht herauf zum Skifahren, wenn sie denn so weit aufsteigen mögen. Aber das Leben spielt sich woanders ab. „Das Leben spielt sich woanders ab.“ – so mögen wir uns manchmal fühlen. Allein daheim oder im Krankenhaus, gefangen im Schmerz oder verlassen nach einer zerbrochenen Beziehung.

Unsere Bilder sprechen eine andere Sprache, nämlich die gleiche wie die Jahreslosung für das Jahr 2007: „Siehe ich will ein Neues schaffen“, spricht Gott der Herr. Es ist wie mit der verschneiten und eingefrorenen Landschaft. Unter der weißen Decke schlummert neues Leben. Auch in deinem Leben. Aber nicht nur für unser Leben gilt das, sondern auch darüber hinaus.

Unsere Jahreslosung eröffnet uns den Blick in den Himmel: Gott wird dort Neues für uns schaffen, von dem wir noch gar nicht wissen, sondern das wir höchstens ahnen können. Das schenkt Hoffnung für jetzt und über den Tag hinaus.

Öffnen wir also die Augen und auch unsere Herzen für die Hoffnungsbilder – nicht nur in den Bergen, sondern auch bei uns in unserer Umgebung.

Hoffnung, die trägt – die wünsche ich Ihnen für 2007!

Ihr
W. Wild

Lassen wir unser Kind taufen?

Kurz vor Weihnachten habe ich 53 Briefe geschrieben. Sie gingen an Familien in Limmer, deren 72 Kinder im Alter von 1 bis 9 Jahren noch nicht getauft sind.

Mit dem Brief wollte ich bei den Eltern/Paaren, von denen mindestens eine/einer unserer Kirche angehört, einen Anstoß geben, über die mögliche Taufe ihrer Kinder nachzudenken und zumindest mit den schon etwas älteren Kindern auch zu sprechen. Ich war gespannt, wie die Eltern den Brief auffassen würden, und ob sie in den Festtagen, die ja traditionell der Familie gehören, sich auch mit der Taufe befassen würden, die ja auch eine „Familienzugehörigkeit“ betrifft: Familie der Kinder Gottes, größere Gemeinschaft, der ich angehöre. 31 Briefe hatte ich an Familien geschrieben, deren Telefonnummern ich nicht in Erfahrung bringen konnte. Auf meine Bitte an diese Eltern, sich doch bei mir telefonisch zu melden, haben dies 8 Eltern getan; ein weiteres Elternpaar hat mir einen ausführlichen Brief geschrieben. Die anderen 22 Familien habe ich von mir aus angerufen. So hatte ich zwischen dem 29. Dezember und 10. Januar telefonischen Kontakt mit 31 Familien. Vier dieser Familien habe ich bereits besucht. Ob persönlich oder am Telefon, die Eltern sprachen offen mit mir über die eigene Haltung zu Kirche und Glauben, den eigenen Lebensweg, und den Wunsch, den die Mutter



oder der Vater für die religiöse Entwicklung des Kindes hat. Da gibt es keine Norm, der sich alle Familien zu unterwerfen hätten, sondern gerade der Weg des Glaubens ist höchst persönlich. Wie könnte es auch anders sein, wenn es um die Beziehung zu Gott geht.

Die Gespräche waren allesamt wichtig und gut: mit den 4 Familien, die ihre Kinder nicht taufen lassen werden, mit den 4 weiteren, die ihre Kinder später am Konfirmandenunterricht teilnehmen lassen wollen – sodass die Taufe mit der Konfirmation zusammenfällt –, mit den 9 Familien, die planen, in diesem Jahr ihre 14 Kinder taufen zu lassen und mit denen, die noch im Entscheidungsprozess sind. Ich freue mich über die vielen Gespräche, gehe davon aus, dass noch weitere folgen werden und freue mich auf schöne Taufgottesdienste in unserer Kirche. Für die anschließenden Tauffeiern können unsere Gemeinderäume gerne mit genutzt werden!

ULRICH SCHWEINGEL



Dank und Rückblick – das Jahr 2006 in Zahlen

„So voll war es noch nie“, waren wir uns einig ...

... nach dem Gottesdienst am Heiligen Abend mit dem Weihnachtsspiel der Kinder und KonfirmandInnen, in dem sie uns ansprechend die Erzählung von der Geburt des Gottessohnes Jesus Christus vor Augen gestellt hatten. Alle Beteiligten konnten stolz und zufrieden sein, und es gab wohl keinen Besucher dieses Gottesdienstes, der nicht gesagt hätte: Das war sehr schön! Auch in den beiden anderen Gottesdiensten am Heiligabend und im Musikgottesdienst am 1. Feiertag sangen wir die vertrauten Lieder,

beteten und hatten unsere Freude am großen Christbaum, an der Krippe, am Stern. Herzlichen Dank möchte ich sagen allen, die die Gottesdienste mit gestaltet haben und denen, die mit uns gefeiert haben: Gott ist Mensch geworden! Friede auf Erden!!! Danke sage ich auch Ihnen allen, die Sie in 2006 die Gemeindearbeit mit beseelt und ermöglicht haben durch Ihr persönliches und finanzielles Engagement, Ihren Rat, Ihre Kritik, Ihre Beteiligung an der Kirchenvorstandswahl und auch durch Ihr Gebet.

Wie in den vergangenen Jahren hier einige aktuelle Zahlen:

Gemeinde-Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren

	2006	2005	2004	2003	2002
Einwohner Limmers	5.964	6.000	6.018	6.236	6.100
davon ev.-luth.	2.007	1.986	2.017	2.061	2.070
d.h. prozentual / Einwohnerschaft	33,7%	33,1%	33,5%	33,1%	33,9 %

	2006	2005	2004	2003	2002
Getaufte Personen	24	9	9	18	14
Getraute Paare	20	14	15	5	11
Kirchlich bestattete Personen	22	22	24	29	21
Konfirmierte	9	14	7	5	11
Ausgetretene	17	16	18	16	20
(Wieder)-Eingetretene	8	4	7	6	6

	2006	2005	2004	2003	2002
1. Spenden / Koll. Gemeindearb.	1.751	2.436	1.851	1.106	1.804
2. Sonst. Koll. im Gottesdienst	5.056	3.758	3.865	5.392	7.213
3. Koll. / Spenden diakon. Aufgaben	14.649	16.108	15.354	13.477	11.169
4. Personalkost. / Schularbeitenhilfe	6.954	7.456	9.953	11.934	12.979
5. „Brot für die Welt“	3.069	2.690	2.496	3.196	2.647
Summe Ihrer Spenden etc. in Euro	31.469	32.448	33.519	35.105	35.812

Einige Anmerkungen zu den Zahlen 2006: Die **Einwohnerzahl Limmers** ist knapp gefallen. Wir hoffen, dass sich dieser Trend umkehrt, und dass Limmer bald durch die Umnutzung des Conti-Geländes Zuzugsgebiet wird. Dann werden mehr Menschen in Limmer leben und auch zu unserer Gemeinde gehören.

Erfreulich ist die gestiegene **Zahl der Getauften**. Dazu zählen nicht nur Kinder in den ersten beiden Lebensjahren, sondern auch drei Jugendliche und zwei Erwachsene, die bewusst das „Ja“ Gottes zu ihnen mit ihrem „Ja“ zu IHM beantwortet und versprochen haben, als Christen zu leben.

Erfreulich finde ich auch, dass daneben Menschen wieder bewusst **in unsere Kirche eingetreten** sind. Mit fast allen von ihnen habe ich zumindest ein Gespräch geführt. In diesen Gesprächen ist mir deutlich geworden, dass es für die jeweilige Person nachvollziehbaren Ärger oder Enttäuschung gab, was der Auslöser für den damaligen Austritt war. Zugleich gab es auch gute Gründe, die heutige Beziehung zu Glaube und Kirche stärker zu gewichten und wieder zur Gemeinde gehören zu wollen.

Deshalb sind diese Menschen entweder bei mir als ihrem Gemeindepastor oder in der Wiedereintrittsstelle des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes eingetreten. Die befindet sich in der Buchhandlung an der Marktkirche und ist geöffnet dienstags bis freitags zwischen 15 und 19 Uhr und freitags und samstags zwischen 11 und 14 Uhr.

In der hohen **Spendensumme** für diakonische Aufgaben ist mit 8.552 Euro die Unterstützung der 27 MusikerInnen und ihrer Familien des armenischen **Kammerorchesters SERENADE** enthalten. Hier engagiert sich weit über unsere Gemeinde hinaus nach wie vor ein großer Freundeskreis. – Bereits im dritten und vorerst letzten Jahr läuft sehr erfolgreich unsere

tägliche Schularbeitenhilfe, die für drei Jahre im Wesentlichen aus Mitteln der „Aktion Mensch“ finanziert wird, zu der wir als Gemeinde „nur“ jährlich 10.000 € beisteuern müssen. Bis auf ca. 3.000 Euro ist diese Summe durch Kollekten, Einzelspenden und besonders durch Ihre **freiwillige Gemeindespende** aufgebracht worden. Das ist eine erfreuliche Tatsache, für die wir herzlich danken!

Wenn ich an das **vergangene Jahr** zurückdenke, habe ich vor Augen, wie für einzelne

Menschen und manche Familien unserer Gemeinde – gerade auch durch Arbeitslosigkeit – die finanzielle Situation noch schwieriger geworden ist. Dann nicht völlig allein zu stehen, sondern in anderen Menschen aus der Gemeinde Gesprächspartner zu haben, kann gut tun, das kann ermutigen, das kann den Blick öffnen dafür, neben der Arbeitslosigkeit auch das wahrzunehmen, was gelingt, sich lohnt, Freude macht.

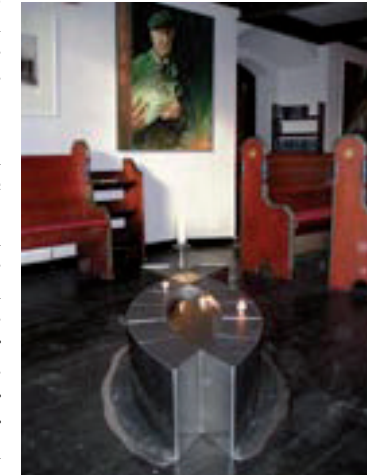
Auch im letzten Jahr haben wir Bilder gesehen

von Menschen, die weltweit in größte Not geraten sind. Auch da helfen die Spenden, die Sie uns gegeben haben. Das Leid so vieler Menschen lässt uns nicht kalt, sondern wir helfen mit unserem Geld, das die Diakonie und die anderen großen Hilfsorganisationen zur Linderung der Not einsetzen. Wir geben so ein Zeichen für die lebendige Gegenwart des guten Geistes Gottes. Danke!

Unsere Kirche mit ihrer im letzten Jahr neu gestalteten Gebetsecke (*Foto*) ist nicht nur zum Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr, sondern auch in diesem Jahr **tagsüber in der Regel geöffnet**. Sie lädt Sie ein zum Innehalten, zum Gebet, zum Lauschen, zum Sein mit sich und mit Gott – Kraftquelle für den Alltag, die Woche, das Neue Jahr.

Ein gesegnetes Jahr 2007 wünsche ich Ihnen, und bleiben Sie behütet!

IHR PASTOR ULRICH SCHWEINGEL



Bücherfest in der Kita

Wie lange brauchte ein Mönch, um die Bibel abzuschreiben? ...

Solche und andere Fragen mussten die Eltern beantworten, wenn sie beim Bücher-Quiz einen Preis gewinnen wollten. Auch sonst gab es viele Möglichkeiten für Eltern und Kinder, sich in das Thema „Buch“ zu vertiefen:

In der blauen Gruppe haben Eltern Kindern ihre Lieblingsbücher vorgelesen, in der Turnhalle lernten die Kinder beim Bilderbuchki-



no Bruno kennen, der durch wunderschöne Phantasiegeschichten dazu gebracht wurde, sich für Bücher zu interessieren. In der grünen Gruppe gab es eine Schreibwerkstatt, es konnten Lesezeichen hergestellt oder das Morsealphabet ausprobiert werden. In der roten Gruppe konnten die Kinder die Technik des Papierschöpfens lernen. In der Halle verlockte inzwischen eine große Bücherausstellung zum Angucken und Kaufen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Kuchen Spenden der Eltern, und zum Schluss sangen alle mit viel Elan das Lied von den drei Chinesen mit dem Kontrabass.

An dieser Stelle noch einmal Dank an alle kleinen und großen Helfer und Helferinnen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. GABRIELA POSCHKE, KITA-LEITERIN

Kinderwoche im Dezember

Wieder war die Kinderwoche ein voller Erfolg. Dank der Mithilfe vieler Ehrenamtlicher konnten die Kinder vom 4.-7. Dezember 2006 viele schöne Dinge für das Weihnachtsfest basteln.

Der Vorbereitungskreis hatte sich viel einfallen lassen, damit die Kinder zu Weihnachten Selbstgebasteltes verschenken konnten.

Es war ein buntes Treiben: beim Hämmern und Sägen von Steckenpferden und Weihnachtsternen, beim Basteln von Sternen und weihnachtlichen Filzuntersetzern, beim Stanzen von Lesezeichen, beim Kerzenzie-

hen und -gießen. Auch das kunstvolle Gestalten von Adventsgestecken fehlte nicht. Mit Begeisterung wurden einfache Fliesen zu kunstvollen Bildern und alte Gurken-gläser zu Vasen. Ganz Mutige konnten ihre Hände in heißes Wachs tauchen und ihre eigene Hand erstellen. Zur Stärkung gab es selbst gebackene Kekse.

An den vier Tagen tummelten sich täglich zwischen 50 und 80 Kinder mit und ohne Eltern im Gemeindehaus.

IRIS HOLTSMANN, DIAKONIN

Neues ambulantes Angebot:

Hilfe zur Selbsthilfe bei familiären Problemen

Seit dem 01.01.2007 verfügt die St. Nikolai Kirchengemeinde als Trägerin der freien Jugendhilfe durch das Kinder- und Jugendheim Limmer über ein neues Leistungsangebot.

Durch eine vollzeitbeschäftigte Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin werden **Tagesstrukturierende Maßnahmen und Optionales Elterntraining** als ein ambulantes Hilfeangebot nach §30 SGB VIII für die westlichen Stadtteile Hannovers angeboten.

Im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe werden zum einen Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsproblemen stundenweise betreut und gefördert. Zum anderen werden Eltern mit Erziehungsschwierigkeiten und innerfamiliären Konflikten in Form von Gruppenbildungsangeboten in ihrem Erziehungsauftrag unterstützt.

Es handelt sich um ein lebensweltorientiertes Angebot, bei dem die Ressourcen des Stadtteils genutzt werden.

Die Hilfe kann angefordert werden beim zuständigen Sozialarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) am Lindener Marktplatz 1, 30449 Hannover.



Goldene und Diamantene Konfirmation – 1. April 2007

Am 31. März 1957 traten 85 junge Menschen aus Limmer vor den Altar unserer Kirche, um sich einsegnen zu lassen. Bei der Konfirmandenprüfung hatte vorher jeder mindestens eine Prüfungsfrage zu beantworten – Gesangbuchverse, Vaterunser oder das Glaubensbekenntnis betreffend – um dann am Konfirmationstag in der Gruppe von Superintendent Feilcke und Pastor Wöller konfirmiert und ins Gemeindeleben eingeführt zu werden.

Wieviele von den nun „goldenen“ Konfirmanden und Konfirmandinnen werden sich am 1. April nach 50 Jahren wiedersehen? Werden sie sich wiedererkennen? Was hat sich inzwischen in ihren Leben zugetragen? Wer aus den damaligen Gruppen der limmerschen Jugendlichen keine Einladung bekommen hat oder noch Adressenangaben machen kann, melde sich bitte im **Gemeindebüro, Tel 210 42 84.**

Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen

Was glauben wir als evangelische Christen, und wie können wir als Christen leben? Wer konfirmiert wird und konfirmiert ist, könnte darauf sicherlich seine Antwort geben. Das wollen die 13 Mädchen und Jungen **am 25. Februar** auf ihre Weise tun, wenn sie zusammen mit Frau Holtmann ihren Vorstellungsgottesdienst um 10 Uhr feiern. Sie alle sind dazu herzlich eingeladen!

Neues von (in) der stadtteilgeschichtlichen Ausstellung:

Woher bekam Limmer seinen Namen?

Das neue Jahr hat begonnen und neue Geschichte(n) in die Ausstellung auf der Nordempore unserer St. Nikolai-Kirche gebracht.

Kurz vor und nach der Jahreswende haben die Mitglieder des Archivausschusses den Großteil der Vitrinen und Schaukästen neu gestaltet.

Neben der Dauerausstellung zur Geschichte der St. Nikolai-Kirche wird ein Rückblick über das mehr als 800-jährige Limmer präsentiert. Zunächst geht es um die Zeit von den Anfängen bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939.

Wen also interessiert, woher Limmer seinen Namen bekommen hat, wann in Limmer die erste Schule eröffnet wurde, wo die einstige Windmühle stand und welche Katastrophe das Dorf im Jahre 1808 ereilte, der besuche im Laufe des ersten Halbjahres 2007 die stadtteilgeschichtliche Ausstellung. Sie ist

Soviel Freude können Sie auch mit Ihrer Spende bereiten!



Das 3. Schulgebäude in Limmer (1809-1936)

geöffnet an jedem zweiten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst von 11 bis 12 Uhr, sowie an jedem letzten Sonntag zwischen 14 und 16 Uhr.

Im zweiten Halbjahr 2007 wird der geschichtliche Rückblick fortgesetzt.

Erstmals zu besichtigen ist der neue Ausstellungsteil am **Sonntag, 14.01.2007** nach dem Gottesdienst. JENS KRONER



Die Kleidersammlung für Bethel

findet in diesem Jahr am 13. und 14. März statt. Näheres finden Sie auf dem beiliegenden braunen Zettel.

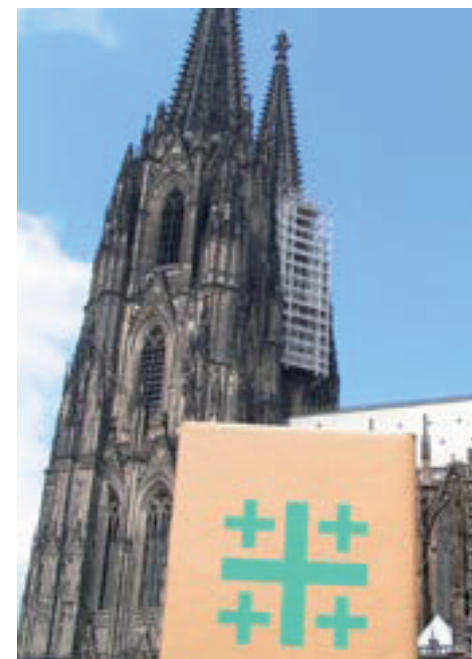
Danke, dass Sie mitmachen!

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer	
Gemeindebüro	Angelika Zielinski	☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr		
Pastor	Ulrich Schweingel	☎ 2 10 05 91
Pastorin	Kathrin Bernhardt	☎ 3 65 56 04
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel	☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann	☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner	☎ 2 10 60 24
Hausaufgabenhilfe	Susanne Schulze	☎ 0170 / 743 25 43
Diakoniestation West	Petra Rose	☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Jürgen Thaddey	☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes	☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke	☎ 2 10 45 55
Küster	Wilfried Brinkmann	☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte	☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96
Posaunenchor	Carsten Krüger	☎ 8 50 60 51

Wer reist mit nach Köln?



Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln steht unter der Losung „Lebendig und kräftig und schärfer (Hebräer 4,12)“. Noch ist es unklar, ob sich in Linden/Limmer eine Gruppe zusammensucht, um gemeinsam dorthin zu fahren. Wenn Sie Interesse haben: Anruf im Gemeindebüro Tel. 210 42 84!



KINDER & JUGENDLICHE	Spielkreis „Windelrockler“ (0 bis 3 Jahre) Info: Pastorin Kathrin Bernhardt	montags mittwochs	9.45-12 Uhr 9.45-12 Uhr	
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 10.2.; 3.3.; 21.4.; 5.5.;	9.30 -12 Uhr	
	CCC-Jugendtreff Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner	Offenes Angebot Jugendmitarbeiterkreis	montags bis donnerstags montags	16-20 Uhr ab 18 Uhr
	Hausaufgabenhilfe für Kinder von 9-13 Jahren Einzelförderung Info: Dipl. Soz.-Päd. Susanne Schulze	montags bis donnerstags freitags	14.30 -18.30 Uhr nach Absprache	
	Seniorenkreis Info: Hiltrud Grote	Donn., 25.1.; 8.+22.2.; 8.+22.3.	15-17 Uhr	
SENIOREN	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	1.+15.2.; 1.+15.+29.3.	Pfarrhaus 14.30 Uhr ☎ 2 10 35 56	
	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 6.+20.2.; 6.+20.3.	19 Uhr ☎ 05137 / 98 01 88	
KREISE & GRUPPEN	Skatrunde Info: M. Kreideweiss	mittwochs	15-17 Uhr ☎ 2 10 61 42	
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	Dienstag, 30.1.; 13.+27.2.; 13.3.	19.30 Uhr ☎ 2 10 05 96	
	Bastelkreis Besuchskreis „Nikonetz“ „Gott und die Welt“	mittwochs 14-täg.	Hurlebuschweg 13 18.30 Uhr Pfarrhaus 18 Uhr	
	Kirchenvorstandssitzung	13.2.; 13.3. 5.2.; 5.3. 26.1.; 23.2.; 14.3.	Pfarrhaus 19.45 Uhr Pfarrhaus 19 Uhr	
	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20 Uhr	
MUSIK	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 9.-11.2.; 16.-18.3.		
	Posaunenchor Info: Carsten Krüger	montags	18 Uhr	
	Ehrenamtl. Rechtsberatung durch Rechtsanwalt Frank Ressel	Dienstag 6.2.; 6.3.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage hinten rechts	

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM

→ auch im Internet unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Ulrich Schweingel und Kathrin Bernhardt

Redaktion: Bernd Kraus, Ulrich Schweingel, Sigrun Seibt, Wolfgang Wild

Druck: akzent-druck, Salzmannstraße 5, 30451 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeidekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 27. Februar 2007 / **nächster Einlegetermin:** 14. März 2007



Hinweis:

Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen die Namen dieser Rubrik lediglich in der Druckausgabe der Sackmann-Postille!



Fastenaktion der evangelischen Kirche

„Atempause – Spüren, wie das Leben fließt“ lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ vom 21. Februar bis 8. April 2007.



Wir leben in Zeiten, in denen es für viele Menschen nur wenige Momente zum Innehalten gibt. Wer dies schmerzlich spürt, sehnt sich zugleich nach einer Unterbrechung. So ist für viele die Passionszeit ein willkommener Anlass, neu nach den Kraftquellen ihres Lebens zu suchen, sich neu auszurichten auf Gott, Meditation und Gebet für sich zu entdecken.

Sie können in den 7 Wochen den Weg von der Quelle zur Mündung beschreiten. Dazu gehört zunächst einmal, die Quellen des Lebens zu entdecken (1. Woche), Oasen der Stille für sich zu finden (2. Woche), um zu spüren, wie das Leben fließt (3. Woche). Dann kommt der Moment, vom Gewohnten loszulassen (4. Woche) und einfach dem Fluss des Lebens zu folgen (5. Woche). So ermutigt, können Sie dann neue Kraft schöp-

fen (6. Woche), um den Weg, der sich eröffnet, zu Ende zu gehen (7. Woche).

Das Bewusstsein, innezuhalten, eingeschlossene Verhaltensweisen zu überdenken und sich auf das Neue einzulassen, aus „Weniger“ „Mehr“ zu machen, wird Ihnen neue Perspektiven eröffnen. Machen Sie einmal eine Pause – eine „Atempause“.

Der Kalender der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ begleitet durch die Passionszeit 2007. Texte, Geschichten, Gedichte und Bilder zum Motto „Atempause – Spüren, wie das Leben fließt“ ermutigen Sie, auf Entdeckungsreise zu gehen, sich Zeit zu nehmen und aufmerksam darauf zu achten, worauf es im Leben ankommt.

Einige Exemplare des Kalenders haben wir im Gemeindebüro; sonst bestellen Sie bitte selbst unter www.7-wochen-ohne.de